

„Alle Jahre wieder“ in Acryl

Ausstellung | VBK zeigt am Freitag Werke zum Thema „Weihnachtliche Töne sehen“

Sobald die Adventszeit beginnt, erklingen sie allerorten: Festliche Weihnachtslieder. Diese einmal anders erleben, können Interessierte nun am Freitag, von 18 bis 24 Uhr bei der Verkaufsausstellung „Weihnachtliche Töne sehen“ im Theatersaal des Nellie Nashorn.

■ Von Silvia Waßmer

Lörrach. Einen Abend lang zeigen dort 32 Künstler des Vereins Bildende Kunst Lörrach (VBK) Werke, die sich mit dem traditionellen Liedgut befassen: Sei es „Oh Tannenbaum“, „Alle Jahre wieder“, „In dulci jubilo“ oder auch „O Heiland, reiß die Himmel auf“. Mehrmals sei auch „Es ist ein Ros entsprungen“ dabei, verraten Vorsitzende Marga Golz und Kuratorin Ellen Mosbacher. Die gezeigten Werke wurden extra für die Ausstellung von den teilnehmenden Künstlern angefertigt und werden an dem Abend auch käuflich zu erwerben sein.

Die Ergebnisse der Bemühungen sind allerdings auch den beiden Vorstandsmitgliedern noch unbekannt. „Wir haben die Bilder selbst noch nicht gesehen“, sagt Mosbacher und betont: „Das wird auch für uns spannend.“

Die Kunstschaffenden waren bei der Umsetzung des Themas „Weihnachtslieder“ in der Wahl ihrer Materialien und Techniken sehr frei, einzig die Größe des Bildes wurde mit maximal 50 auf 70 Zentimeter vorgegeben. Deshalb können sich die Besucher unter anderem auf Aquarelle, Ölgemälde, Pastellbilder oder auch Acrylmalereien freuen. Ebenso wer-



Ellen Mosbacher (l.) und Marga Golz hoffen auf viele Besucher am Freitag. Foto: Silvia Waßmer

den einige Skulpturen zu sehen sein. „Die Künstler sind alle ganz heiß drauf auszustellen“, verrät Golz schmunzelnd.

Neue Plattform für regionale Künstler

Die Ausstellung im Nellie Nashorn, die auf Staffeleien erfolgen wird, ist ein Versuchsprojekt, das der VBK in diesem Jahr zum ersten Mal gestartet hat. Es gehe dabei auch darum, das Engagement des Vereins für regionale

Künstler auf einer anderen Plattform zu zeigen, sagt die Vorsitzende. Deshalb werde auch Glühwein ausgeschenkt und kein Sekt wie bei Ausstellungen im Museum.

„Wir sind dankbar, mit dem Nellie eine andere Plattform für unsere Ausstellung gefunden zu haben“, betont Mosbacher und erklärt, dass es in der Lerchenstadt nicht viele Möglichkeiten außerhalb des Museums für die Präsentation von Kunst gebe. Deshalb hofft sie am Freitag auf „ein buntes Kunsttreiben

mit vielen Gesprächen“. Und auch Golz hebt hervor, dass es bei dem Projekt natürlich auch um „Geselligkeit“ gehe.

Die Planungen zu der einmaligen Werkschau begannen bereits im Frühjahr und sind laut Mosbacher „sehr arbeitsintensiv“ gewesen. Sie ist seit etwa einem Jahr im Vorstand des Vereins und hat sich gleich nach der Jahreshauptversammlung für die Planungen gemeldet.

Für die musikalische Unterhaltung sorgt Annette Beil aus Weil am Rhein.

Wie Weihnachtslieder aussehen

Der Verein Bildende Kunst hat eine überzeugende Mischung aus Begegnung und Ausstellung erfunden

Von Martina David-Wenk

LÖRRACH. Als um 18 Uhr der Theatersaal des Nellie Nashorn geöffnet hatte, waren Saal und Foyer proppenvoll. Der Verein Bildende Kunst Lörrach, (VBK) hatte zur Weihnachtsausstellung geladen. Grund genug für viele Freunde, Bekannte und Interessierte vorbeizuschauen. Der Theatersaal nennt sich an diesem Abend Kulturcafé. Im Foyer gibt es Glühwein und Punsch, auf den Sesseln sind Menschen im Gespräch miteinander, im Theatersaal reihen sich die Bilder und Skulpturen der Mitmachenden nebeneinander.

Die Atmosphäre ist gut, auch nebenan in der Gaststätte sitzen Besucher zusammen, um über die Ausstellung oder überhaupt miteinander zu reden. Ellen Mosbacher hatte die Ausstellung organisiert. Es sollte eine Ausstellung für die Mitglieder werden, sagt sie. Der VBK hatte schon einige Ausstellungen mit namhaften Künstlern organisiert, als Alternative sollten einmal



Ellen Mosbacher

die Kunstschaffenden des VBK selbst Gelegenheit erhalten, ihre Werke zu zeigen. „Töne sehen“ hieß die Ausstellung. Weihnachtslieder und -melodien sollten durch die bildenden Künstler eine Interpretation erfahren.



Jede Stunde Weihnachtslieder: Bernd Warkentin am Klavier.

FOTOS: MARTINA DAVID-WENK

So ist der VBK in diesem Jahr Teil des Vorweihnachtsprogramms der Stadt Lörrach. Man habe bewusst das Nellie Nashorn gewählt und nicht, wie sonst üblich, das Dreiländermuseum. Man wollte ein niederschwelliges Angebot an die Lörracher machen. Die Begegnung stand im Mittelpunkt. Bevor zum Finale der Weihnachtsvorbereitungen geblasen wird, bot der VBK noch einmal Gelegenheit zum Austausch. Das alte Lied von der Rose, die mitten im Winter entsprungen ist, war das beliebteste Motiv, der zu Bildern um-

gestalteten Lieder. Während Marga Golz ein sehr fotorealistisches Bild einer Rose ausstellte, wurde das Thema der Rose von anderen Künstlern variiert. Eine Collage, versehen mit Bibeltexten hatte Hans Müller gefertigt. Brigitte Borocco nahm das alte Lied einfach wörtlich und zeichnete die Rose in Sportschuhen, die ihrem Stock entspringt.

Christoph Geisel erweiterte in seiner Collage das Spektrum der Weihnachtslieder um den Christmas-Pop. 2015 kommt man an George Michael auch nicht mehr

vorbei. Schließlich ist „Last Christmas“ zum meistgespielten Weihnachtslied geworden. So ist das britische Lied voller Trennungsschmerz Teil eines Berges aus Interpretationen und Titeln aktueller Weihnachtsmusik. Und oben darüber steht mächtig der Hirsch. Jede Stunde setzte sich Bernd Warkentin ans Klavier und Annette Beil sang dazu weihnachtliche Weisen. Die Ausstellung des VBK war eine gute Idee, die man beim nächsten Mal gerne auf ein ganzes Wochenende ausweiten könnte.

„Weihnachtliche Töne sehen“

Ausstellung | Verein Bildende Kunst Lörrach stellt im Nellie Nashorn aus

32 Kunstwerke, Lebkuchen und Glühwein sowie viele Kunstinteressierte, die bis am späten Abend angeregte Gespräche führten – dieses besondere Vorweihnachtsereignis fand am Freitag im „Nellie Nashorn“ statt.

■ Von Beatrice Ehrlich

Lörrach. Ellen Mosbacher, die erst vor kurzem zum Verein Bildende Kunst Lörrach (VBK) gestoßen ist, hatte die Idee, alle kunstschaftenden Mitglieder zu einer gemeinsamen Verkaufsausstellung zusammenzubringen, mit dem Nebeneffekt, sich zu treffen und auszutauschen. Schon früher hat die Künstlerin mit Gleichgesinnten solche Kurz-Ausstellungen veranstaltet, stets mit guter Resonanz. Breitere Kreise anzusprechen, das war auch ihr Ziel, als sie dem VBK beitrug, wo sie sich schon nach kurzer Zeit im Vorstand engagierte. „Der VBK ist ein großes Netzwerk, das finde ich gut“.

Mit ihrer Idee hat sie offenbar sehr vielen – Künstlern ebenso wie Betrachtern und Freunden – aus dem Herzen gesprochen. Das Thema „Weihnachtliche Töne sehen“ hat alle Teilnehmer zu verschiedensten bildlichen und skulpturalen Umsetzungen inspiriert, wobei oft Weihnachtslieder aufgegriffen wurden: Kerzenlicht, ganz konkret dargestellt oder abstrakt als heller Schein in Gelb- und Orangetönen („Tragt in die Welt nun ein Licht“); Rosen, mal hyperrealistisch vor die Augen des Betrachters zoomt oder einge-



Kunst und Kommunikation: Der Verein Bildende Kunst Lörrach lud ins Nellie.

Foto: Beatrice Ehrlich

bettet in ein stimmungsvolles Ensemble voller Weihnachtsbotschaften („Es ist ein Ros' entsprungen“).

Einige Künstler greifen das Thema Weihnachten ironisch auf und rücken so ihre Distanz in den Vordergrund, etwa der Weihnachtsmann, der noch zur Hälfte im Himmel feststeckt („Vom Himmel hoch“). Ein Landkartenausschnitt der Stadt Bethlehem ist ebenso zu finden wie eine Weiterentwicklung der Originalhandschrift des Liedes „Stille Nacht“.

Es dominieren warme, harmonische und leuchtende Farben. Vorgegeben war - aus

Platzgründen - ein maximales Format von 50 x 70 Zentimeter sowie die Bedingung, die Werke auf der Staffelei anzuliefern und sie genau so am Ende des Abends wieder mitzunehmen - vorausgesetzt, sie haben bis dahin noch keinen Käufer gefunden.

Manche Künstler haben neben ihrem ausgestellten Werk kleinere Beigaben für den kleinen Geldbeutel wie Postkarten oder Kalender im Angebot. Mit Musikbeiträgen und Gedichten jeweils zur vollen Stunde setzen Annette Beil (Gesang, Klavier) und Bernd Warkentin (Klavier)

bewegende Glanzpunkte; von Schubert über Harry Carroll und Robert B. Sherman bis Bach.

Alle Anwesenden sind voll des Lobes für die gelungene Veranstaltung. Mit diesem Konzept erzielen die Aussteller viel Aufmerksamkeit mit überschaubarem Aufwand. Zudem scheinen viele geradezu auf einen Grund gewartet zu haben, sich wieder einmal zu treffen. „Kommunikation ist wichtig!“ ruft Karin Heining, VBK-Mitglied der ersten Stunde, mit Begeisterung aus.

Der Abend ist auch typisch fürs Nellie, das auch Kunst

fördern möchte und ohnehin für vieles offen ist. Geschäftsführer Tim Krause freut sich, das „Kunst-Flashlight“ beherbergen zu dürfen.

Normalerweise wäre jetzt zu ergänzen, dass man sich auf die Wiederholung im kommenden Jahr freut, dann natürlich unter einem anderen Thema. Aber so leicht macht es Mosbacher sich und dem VBK nicht: „Wenn etwas jedes Jahr stattfindet, interessieren sich vielleicht nicht mehr so viele dafür“, gibt sie zu bedenken. Deswegen muss das Schlusswort heißen: Wir sind gespannt, was als nächstes kommt!